

Buchvorstellung „Water Resources in the Middle East“

31.08.2007

Kommentar Charlotte van der Schaaf

Sektorvorhaben Politikberatung im Bereich Wasser

Abt. Umwelt und Infrastruktur

Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Sehr geehrter Herr Professor Brauch,

Sehr geehrter Herr Professor Bogardi,

Meine Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte die Organisatoren dieser Veranstaltung herzlich danken, dass Sie die GTZ um ein paar Worte zur Buchvorstellung *Water Resources in the Middle East* gebeten haben.

In der MENA-Region herrscht Wasserknappheit, die sich in den kommenden Jahren angesichts steigender Wassernachfrage und negativer Folgen des Klimawandels weiter dramatisch verschärfen wird.

Viele der Wasserressourcen werden bereits heute über das Maß der natürlichen Regeneration genutzt. Darüber hinaus überschreitet der Großteil der Wasserressourcen Ländergrenzen und dies wird in Zukunft möglicherweise vermehrt zu Konflikten um die kostbare Ressource führen.

Die Herausforderungen in dieser Region liegen nicht nur in der Sicherstellung einer nachhaltigen Verfügbarkeit von Wasserressourcen liegen, sondern auch darin, Verteilungs- und Nutzungskonflikten um Wasser präventiv zu begegnen.

Die GTZ unterstützt seit vielen Jahren ein Großteil der MENA-Länder bei der Lösung dieser Herausforderungen (Ägypten, Algerien, Jemen, Jordanien, Katar, Libanon, Marokko, Palästinensische Gebiete, Saudi-Arabien, Syrien, Tunesien und die Vereinigten Arabische Emiraten). Mit knapp 30 Projekten und rund 200 Mio. Euro leistet die Technische Zusammenarbeit der Deutschen Bundesregierung einen wichtigen Beitrag zur Wassersektorentwicklung in der MENA-Region. Die GTZ berät die regionalen, nationalen und lokalen Wassersektorinstitutionen bei der Gestaltung und Durchführung von Sektorreformen, im Bereich des integrierten Wasserressourcenmanagement, sowie beim Aufbau einer nachhaltigen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Der Ansatz des Integrierten Wasserressourcenmanagements, den Sektor einer ganzheitlichen Betrachtungsweise zu unterziehen, steht bei allen Wasserprojekten der GTZ, auch in der MENA-Region, z.B. in Jordanien und im Jemen, im Mittelpunkt der Zusammenarbeit. Bei diesem Ansatz werden die Akteure und Institutionen aller wichtigen Subsektoren der nationalen Wasserwirtschaft (Wasserver- und Abwasserentsorgung, Bewässerungslandwirtschaft und Wasserressourcenmanagement) über prozessorientierte Organisationsberatung auf die Prinzipien Effizienz, Transparenz, Good Governance und Partizipation ausgerichtet. Somit sorgt diesen Ansatz für eine langfristige und nachhaltige Organisation des Wassersektors.

Ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit ist darüber hinaus das grenzüberschreitende Grund- und Oberflächenwassermanagement. Im Blickpunkt der Kooperationen steht dabei auch die Prävention potentieller Auseinandersetzungen zwischen Partnerländern im konfliktreichen Nahen Osten.

So unterstützt die GTZ die grenzüberschreitende Kooperation im Wassermanagement über die UN Economic and Social Commission for Western Asia (ESCWA), um die nachhaltige Verfügbarkeit von Wasserressourcen für die gesamte Region zu sichern und die ausreichende Wasserversorgung der Bevölkerung auf Dauer zu gewährleisten.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen dabei die Aufarbeitung, die Verbreitung und die Umsetzung regionalen Wissens und regionaler Erfahrungen im Wassersektor, unter Berücksichtigung internationaler Standards und Entwicklungen.

Aufgrund der strategischen Bedeutung der Ressource Wasser in der MENA-Region stellt die Publikation „Water Resources in the Middle East“ nicht nur einen wichtigen Wegweiser für Entscheidungsträger und Fachleute in der Entwicklungszusammenarbeit und in den Partnerländern dar, sondern dient auch gleichzeitig als Vorbild für die grenzüberschreitende Kooperation zwischen Ländern einer konfliktreichen Region im Hinblick auf strategisch wichtige Fragen.

Der GTZ als Partner vieler Länder der MENA-Region ist es daher eine besondere Ehre, das Erscheinen dieser Publikation finanziell unterstützt und die Verbreitung der Publikation in manchen Partnerländern möglich gemacht zu haben.

Ich möchte mich herzlich bei den Organisatoren bedanken, dass Sie mir als Vertreterin der GTZ die Möglichkeit gegeben haben, ein Kommentar beizutragen.